

# ALEXIANER QUARTIER NEUSS - BAUFELD C2

**ENTWURFSKONZEPT**  
Das Baufeld C2 schließt direkt an die große parkähnliche Mitte des Quartiers an. Am Berghäusensweg bildet der Neubau einen prominenten baulichen Abschluss des Quartiers nach Süden. Gleichzeitig liegt das Baufeld C2 an der Hauptzufahrt des neuen Stadtviertels und erhält damit auch städtebaulich einen besonderen Stellenwert. Übergeordnet liegt der Neubau in einem Transformationsbereich zwischen geschlossener innerstädtischer Strukturen und einer offeneren Bebauung der Vorstadt. Der Norden des Quartiers wird bestimmt durch die großmaßstäbliche Bestandsgebäude des Krankenhauses und des Klosters. In Richtung Süden sieht der städtebauliche Masterplan einen Übergang von Geschosswohnungsbau hin zu Reihenhäusern und Einfamilienhäusern vor. Das Baufeld C2 nimmt mit seiner Lage eine Vermittelfunktion zwischen diesen unterschiedlichen Typologien ein.

**HERLEITUNG**  
Das Abwenden der Fassaden weg von der lauten Straße und hin zur grünen Mitte, und die maßstäbliche Gliederung der Baukörper verbunden mit einer hohen Freiraumqualität sind die bestimmenden Parameter des Entwurfs. Mit der Großform des Sockels, in welchem die vierzige Kita ebenerdig untergebracht

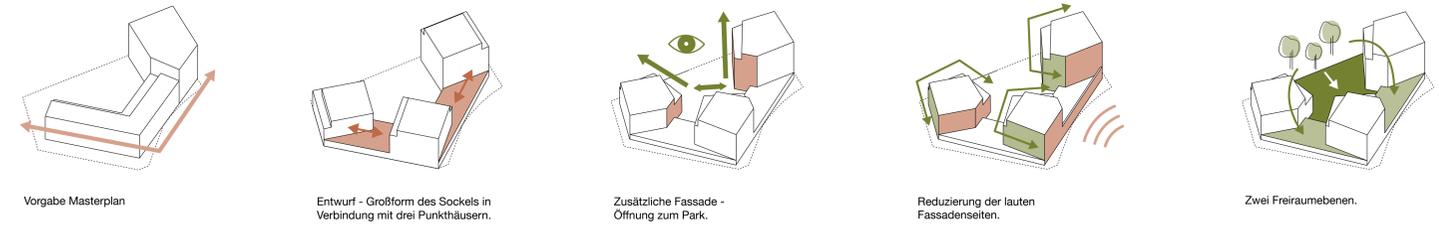
wird, verbinden sich drei darauf aufgesetzte Punkthäuser. Sie lehnen sich in ihrer Größe an die Gebäudetypologien der südlich anschließenden Baufelder an. Die Grundrissorganisation der Einzelhäuser ermöglicht eine effiziente Erschließung und Orientierung der vielen kleinen Wohnungen in den Obergeschossen. So werden in jedem Geschoss der Häuser vier Wohnungen an ein zentrales Treppenhaus angeschlossen. Die unregelmäßige fünfeckige Grundfläche ermöglicht es die Fassadenabschnitte überwiegend zum Innenbereich zu orientieren. Treppenhäuser und dienende Räume werden an die lauten Fassaden gelegt und so das nur in Ausnahmefällen verglaste Lärmschutz-Loggien erforderlich sind um die Belüftung der Aufenthaltsräume zu gewährleisten.

Die Kita im Erdgeschoss ist um den halboffenen Innenhof orientiert. Der Innenhof bildet einen geschützten gegliederten Spielbereich, der den Gruppenräumen der Kita direkt zugeordnet ist. Durch die aufgelockerte Bauform der Wohngeschosse wird vermieden dass sich der Lärm spielender Kinder im Innenhof fängt. Das Konfliktpotential der unterschiedlichen Nutzungen wird verringert. Zu den Straßen hin befinden sich die Eingänge der Wohnhäuser und der Kita sowie die dienenden Räume wie Waschküchen, Müllräume und Fahrradstellplätze. Auch

wenn die Kita sich zum ruhigen Hof orientiert wird der Straßenraum durch verglaste Flure, teilweise mit Durchblick in den grünen Hof belebt.

**FREIRAUM**  
Durch die erforderlichen Freiflächen der Kita sind ebenerdig keine Gärten für die Bewohner des Hauses möglich. Gemeinschaftsgärten und Spielflächen für die Hausbewohner werden stattdessen auf den beiden Dachgärten im ersten Obergeschoss angeboten.

**NACHHALTIGKEIT UND EFFIZIENZ**  
Um das üppige Grün des Parks in das Grundstück hineinzuziehen wird neben der erforderlichen Feuerwehraufstellfläche auch der Innenhof begrünt. Die Gärten auf dem Sockel und die extensive Begrünung auf den Dächern der Punkthäuser tragen zu einer ausreichenden Versickerungsfläche bei. Für die Fassaden wird eine Verkleidung mit hellroten Klinkerriemen vorgeschlagen. Sie sind nicht nur als Referenz zu den gegenüberliegenden Stadthäusern und umliegenden Bestandsgebäude zu verstehen. Sie bieten auch eine im Gebäudeunterhaltung angesichts der Schmutzbelastung der umgebenden Straßen eine nachhaltige Lösung.



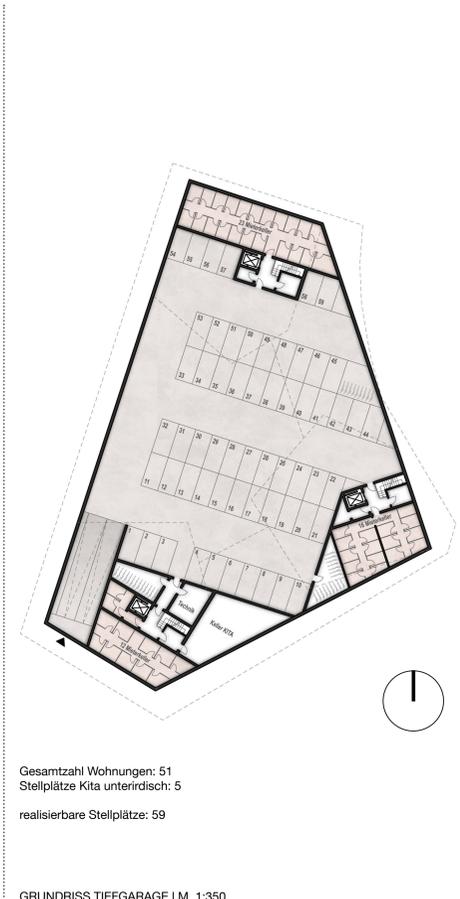
PERSPEKTIVE VOM BERGHÄUSCHENSWEG



LAGEPLAN I M. 1:500



GRUNDRISS OBERGESchosSE I M. 1:200





GRUNDRISS EG | M. 1:200



PERSPEKTIVE QUARTIERSTRASSE



ANSICHT BERGHÄUSCHENSWEG | M. 1:200



ANSICHT QUARTIERSTRASSE KLOSTER | M. 1:200



SCHNITT A-A | M. 1:200



ANSICHT QUARTIERSTRASSE | M. 1:200



ANSICHT PARK | M. 1:200



SCHNITT B-B | M. 1:200